

# E-Learning – Seifenblase oder Ergänzung?

## Ende der klassischen Trainings?

E-Learning ist weiterhin auf dem Vormarsch. Marktforschungen unterstreichen den immer größer werdenden Boom. Wird E-Learning bald den Trainer arbeitslos machen, bedeutet es den Abschied vom klassischen Training oder ist der Trainer durch Technik nicht zu ersetzen?

Marktforschungen rechnen bis 2004 mit einem Umsatzvolumen von € 196 Mio. bei jährlichen Zuwachsraten von 102 % in Österreich. Das Marktvolumen in Europa wird auf € 60 Mrd. anwachsen. Der Anteil von Web-basierten Trainings (WBT) wird in den USA 40 % am gesamten Trainingsmarkt erreichen. Ist das das Ende vom klassischen Training? Oder werden sich die Wirtschaftstrainer in diesem professionellen, technologieorientierten Markt bewähren? Haben Sie gewusst, dass es E-Learning schon seit den 50er-Jahren gibt? In den Achtzigern hat es einen ersten Schub durch die große Verbreitung von Computern erfahren. Das Internet hat zu einem weiteren und besonders wesentlichen Entwicklungsschub in neuester Zeit beigetragen.

### Erwachsenes Lernklima

E-Learning bietet den Teilnehmern ein „erwachsenes“ Lernklima mit viel Eigenverantwortung, Auswahlmöglichkeiten und freier Zeiteinteilung. E-Learning-Kurse ste-

hen den Teilnehmern meist ein ganzes Jahr zur Verfügung. Es können beliebig viele Wiederholungen gemacht werden, bis der „Stoff sitzt“. Teilnahmezertifikate bestätigen den Erfolg. Die derzeit bevorzugten und auch angebotenen Themen sind zum überwiegenden Teil Software und Betriebssystem-Schulungen sowie Sprachen, Betriebswirtschaftliche Schulungen, Softskills und betriebsnahe Themen werden noch kaum angeboten.

### Wirtschaftstraining

Im Wirtschaftstraining wird es aber weiterhin auf eine unternehmensspezifische und gleichzeitig teilnehmerorientierte Umsetzung des Wissensmanagements ankommen. Wesentliche Aspekte im Wissensmanagement sind, dass Inhalte ziel- und zeigerecht bei den Personen verfügbar sind, die zur Leistungserstellung Wissen benötigen. Wissen muss schnell, effizient, komfortabel zur Verfügung stehen, Lernen muss unterhaltsamer und noch teilnehmerorientier-

Von Dr. Ursula B. Horak

ter werden. Während Wissensmanagement in den meisten Unternehmen als strategisches Instrument geschätzt und eingesetzt wird, wird E-Learning derzeit nur als mögliche Kosteneinsparung gesehen. Durch den Wegfall der Reisekosten und durch die häufige Inanspruchnahme während der Freizeit sparen Unternehmen Arbeitszeit und Geld. Dieses Argument wird vor allem auch von Klein- und Mittelbetrieben genannt.

### Bildungsportal

Großbetriebe leisten sich gerne ein unternehmenseigenes Bildungsportal. So können sie das im Unternehmen verfügbare Wissen kontrollieren, speichern, aufbereiten und auch – ganz besonders – ihre Unternehmensphilosophie verbreiten und das Corporate-Minding optimal umsetzen. In Klein- und Mittelbetrieben rechnet sich das nur kaum. Hier könnten Branchenlösungen eine gute Möglichkeit bieten, die Mitarbeiter global über Anwendungstechniken und Standard-Schulungspa-

kete auf dem neuesten Stand zu halten bzw. einzuschulen. Eine ausreichende technische Ausstattung und Verbesserung der Bandbreiten sind für den weiteren Ausbau qualitativ hochwertiger Online-Schulungen Voraussetzung.

Zusammenfassend ist zu sagen – und da sind sich alle Autoren einig –, dass das klassische Training durch E-Learning nicht ersetzt werden kann. E-Learning ist eine sinnvolle Ergänzung in der Aus- und Weiterbildung, wodurch klassische Trainings und Seminare effektiver und teilnehmerorientierter werden. ■

### Wirtschaftstrainerkongress

Was E-Learning für Wirtschaftstrainer in Zukunft für eine Bedeutung haben wird, erfahren Sie beim Kongress der Wirtschaftstrainer am 28./29. Juni 2002 in Salzburg.

Die Experten Erwin Lamenett von team in medias, Aachen, Walter B. Hildebrandt von Cisco-Systems Germany und Mag. Christian Reisner von IBM Österreich – Learning Services, werden das brandheiße Thema kritisch aufrollen und aus der Sicht des Entwicklers, Anbieters und Anwenders darstellen.

Nähere Information und Anmeldung auf der Kongress-Homepage unter [www.ubit.at](http://www.ubit.at)